

DEIN EINSATZ KANN LEBEN RETTEN

MACH MIT BEIM WELTWEITEN URGENT-ACTION-NETZWERK

WAS IST EINE URGENT ACTION?

Urgent Actions sind die denkbar schnellste und effektivste Handlungsmöglichkeit, um das Leben akut bedrohter Menschen zu schützen. Wenn Amnesty International von willkürlichen Festnahmen, Morddrohungen, Verschwindenlassen, Folterungen oder bevorstehenden Hinrichtungen erfährt, startet die Organisation eine Urgent Action. So eine Eilaktion besteht aus den von Amnesty International recherchierten Fakten zum Fall, einer kurzen Briefanleitung und relevanten Hintergrundinformationen zum jeweiligen Land.

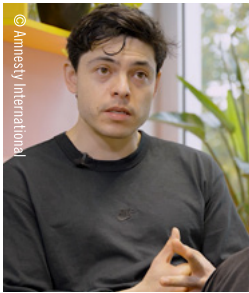
Binnen weniger Stunden wird ein weltweites Netzwerk aktiv: Aus aller Welt senden Menschen E-Mails, Faxe oder Luftpostbriefe an die Behörden der Staaten, in denen Menschenrechte verletzt werden. Zudem teilt das Netzwerk Posts auf verschiedenen Onlineplattformen. Dieser rasche und massive Protest vieler Engagierter auf einmal schützt Menschen, die in Gefahr sind.

Seit der ersten Urgent Action im Jahr 1973 haben solche Eilaktionen unzähligen Personen geholfen. 2025 hat Amnesty International rund 200 neue Urgent Actions und Folgeaktionen gestartet. **In vielen Fällen tragen Urgent Actions zu Erfolgen bei: Sie verhindern Hinrichtungen und Folter oder erwirken Hafterleichterungen, Freilassungen oder besseren Rechtsschutz für Inhaftierte.** Amnesty International ruft neben den Eilaktionen auch zu Solidaritätsschreiben an die Betroffenen auf. Diese Schreiben stärken bedrohte und inhaftierte Menschen und geben ihnen Hoffnung, weil sie nun wissen, dass sie nicht allein sind.

Wenn wir mit einer Urgent Action einmal nicht das gewünschte Ziel erreichen, starten wir oft einen Brief gegen das Vergessen, um weiteren Druck auf die Behörden auszuüben.
amnesty.de/mitmachen/briefe-gegen-das-vergessen

сейчас!
ДЕЙСТВУЙ
ACT!
انشط الآن!
지금 행동하세요!
NOW!
¡Actúa ya!
AGISSEZ TOUT DE SUITE!
立刻行动!
JETZT
HANDELN!

WAS KANN EINE URGENT ACTION BEWIRKEN?



© Amnesty International

GRIECHENLAND:

SEÁN BINDER FREIGESPROCHEN – SIEG FÜR DIE SEENOTRETTUNG

Endlich: Alle Anklagen gegen den Seenotretter **Seán Binder** und 23 weitere Menschenrechtsverteidiger*innen wurden am 15. Januar 2026 fallen gelassen. Der Rettungstaucher Binder und die anderen Helfer*innen hatten sich für Flüchtlinge auf der griechischen Insel Lesbos engagiert und wurden deshalb im August 2018 festgenommen. Das Berufungsgericht von Lesbos sprach Binder von allen unfairen und unbegründeten Anklagepunkten frei, darunter „Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung“, „Betrug“, „Geldwäsche“ und „Schleusung (Beihilfe zur illegalen Einreise)“. Nach sieben Jahren Strafverfolgung der Aktivist*innen und Kriminalisierung der Lebensrettung auf See hat die weltweite Solidarität gesiegt. Das wäre ohne den Einsatz Tausender Amnesty-Unterstützer*innen nicht möglich gewesen. Danke an alle, die laut geblieben sind!



© Viktar Bahayka

BELARUS:

MARIA KALESNIKAVA NACH MEHR ALS FÜNF JAHREN FREIGELASSEN

Am 13. Dezember 2025 hat die belarusische Führung unter Aljaksandr Lukaschenka 123 Menschen aus der Haft entlassen. Unter ihnen sind die bekannte Oppositionspolitikerin **Maria Kalesnikava** und der Friedensnobelpreisträger Ales Bialiatski sowie weitere Oppositionelle und Aktivist*innen, die nach den friedlichen Massenprotesten 2020 willkürlich inhaftiert wurden. Kalesnikava und Bialiatski wurden zu langen Haftstrafen verurteilt und waren in der Haft oft Folter und anderen Misshandlungen ausgesetzt – einzig wegen der friedlichen Ausübung ihres Rechts auf Versammlungs- und Meinungsfreiheit. Jahrelang hatte sich das Amnesty-Netzwerk für Maria Kalesnikava und Ales Bialiatski eingesetzt.

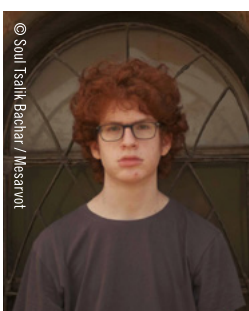


© privat

CHINA:

KAMILE WAYIT WIEDER FREI

Die uigurische Studentin **Kamile Wayit** unterstützte die „Weiße-Blätter-Bewegung“, die sich gegen die restriktive Coronapolitik der chinesischen Regierung wehrte. Im Dezember 2022 wurde die Studentin des Shangqiu Institute of Technology in Henan inhaftiert. Am 25. März 2023 wurde sie wegen „Förderung des Extremismus“ zu einer dreijährigen Haftstrafe verurteilt. Sie hatte im November 2022 ein Video der „Weiße-Blätter-Protteste“ auf der Internetplattform WeChat veröffentlicht. Sie ist eine der wenigen Personen, von denen bekannt ist, dass sie im Zusammenhang mit den Protesten verurteilt wurden. Die unbegründeten Anklagen und das unverhältnismäßige Strafmaß hängen nach Ansicht von Amnesty International auch mit ihrer Identität als Uigurin zusammen. Seit Ende 2025 ist sie wieder frei.



© Sout Isaiik Bachar / Mesanot

ISRAEL UND BESETZTES PALÄSTINENSISCHES GEBIET:

MILITÄRDIENTSVERWEIGERER YUVAL PELEG FREIGESPROCHEN

Am 6. Januar 2026 wurde **Yuval Peleg** aus einem Militärgefängnis entlassen und vom Militärdienst freigestellt. Der 18-Jährige musste eine Haftstrafe von insgesamt 130 Tagen verbüßen, weil er sich geweigert hatte, den Militärdienst anzutreten. Yuval Peleg begründete seine Verweigerung mit der Beteiligung des israelischen Militärs am Völkermord im Gazastreifen und der rechtswidrigen Besatzung des Palästinensischen Gebiets.

DU KANNST AUF VIELE ARTEN MITMACHEN!

Amnesty International in Deutschland veröffentlicht regelmäßig Urgent Actions: Auf amnesty.de/mitmachen/werde-sofort-aktiv kann man jederzeit teilnehmen und Appell-schreiben online verschicken. Amnesty verbreitet Urgent Actions außerdem im E-Mail-Newsletter, per Push-Nachrichten und über Instagram, Facebook und BlueSky. Auf Wunsch verschickt Amnesty die Informationen auch per Post.



Du kannst Urgent Actions im Abo beziehen und dann mit wenigen Klicks versenden: amnesty.de/mitmachen/urgent-actions



Du kannst Briefe gemeinsam mit anderen in einer Urgent-Action-Gruppe schreiben oder sie per Mail im Freundeskreis verbreiten.



Du kannst Amnesty auf Social Media folgen. Hier posten wir regelmäßig Urgent Actions.



Du kannst dich auf amnesty.de für Push-Nachrichten anmelden und schnell reagieren – manchmal zählt jede Stunde!

Erfolgsmeldungen und gute Nachrichten findest du auf amnesty.de/erfolge

Auf dem **YouTube-Kanal** von Amnesty International in Deutschland zeigen Kurzfilme, wie Urgent Actions funktionieren und was sie bewirken können:



Menschenrechte sind unbezahlbar.

Ihr Beitrag ermöglicht unsere Unabhängigkeit, vielen Dank!

Weitere Informationen: amnesty.de/spenden.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e.V.

Sonnenallee 221 C . 12059 Berlin

T: +49 30 420248-0 . E: info@amnesty.de . W: amnesty.de

SPENDENKONTO . DE23 3702 0500 0008 0901 00 . SozialBank . BFSWDE33XXX

© Amnesty International, März 2026, V.i.S.d.P. Uta von Schrenk

Folge uns auf



**AMNESTY
INTERNATIONAL**

